



It's forbidden to take a picture.

Das Projekt *Dawn of Europe* bearbeitet die Themen Macht, Gewalt, Politik, Religion und deren Zusammenhänge in Europa. Diese Punkte setze ich in Bezug zu Orten, Städten und Ländern, in welchen sich eine zunehmend nationalistische Politik und Haltung abzeichnet.¹

Hierbei liegt der Fokus auf Veränderungen des nationalen Bewusstseins, Erinnerungskultur, Sichtweisen auf den demographischen Wandel sowie Definitionen von Gesellschaft, Familie, Kultur und Zusammenleben.

Ein wichtiger Faktor hierbei spielt auch die Rolle der Radikalisierung und die Auswirkungen des islamistischen Terrors auf die westliche Welt und damit einhergehende Grundfragen zu den Themen Sicherheit, Identität, Überwachung und Freiheit.

Zur Erarbeitung von Filmen, Objekten und fotografischen Arbeiten, bediene ich mich Techniken des dokumentarischen aber auch des investigativen Journalismus. Allen Arbeiten geht eine intensive Recherche voran, die in einem stellvertretenden Objekt oder Subjekt narrativ verdichtet wird.

Zentrales Element ist ein hoher Anspruch an authentischer und realer Materialbiographie was Personen, Objekte und insbesondere Orte angeht. Viele Arbeiten basieren auf der unsichtbaren Geschichte von Orten.

Das Projekt wurde mit grosser öffentlicher Resonanz in der Kunststiftung Baden-Württemberg, der Buchhandlung Walther König, sowie bei SWR2 Kultur und im Zuge eines Workshops an der Kunstakademie in Stuttgart präsentiert.

Im Folgenden wurden Ausschnitte von *Dawn of Europe* in der Kunsthalle Mannheim sowie im Museum für neue Kunst in Freiburg gezeigt. Seit 2021 befindet sich die Kernarbeit *The Fruits of our Land* im Besitz der Bundeskunstsammlung.

Georg Lutz

Das Projekt *Dawn of Europe* wurde gefördert von



¹ Bisher bereiste ich für *Dawn of Europe* 19 Orte in ganz Europa (Stand: Oktober 2019)

Slave

Ein beachtlicher Anteil der europäischen Obst- und Gemüseproduktion stammt aus Kalabrien, Italien. Verschiedene Organisationen haben aufgedeckt, dass das meiste Gemüse unter sklavenartigen Bedingungen von Migrant*innen geerntet wird. Sie wohnen in behelfsmäßig errichteten Camps und verfügen weder über Strom, Wasser noch über medizinische Versorgung.

Die auf der Fotografie abgebildete Tomate stammt aus der Stadt Rosarno in Kalabrien. Dieser Ort gilt als Hochburg was die neuzeitliche Sklaverei in der italienischen Landwirtschaft betrifft.



Game Changer

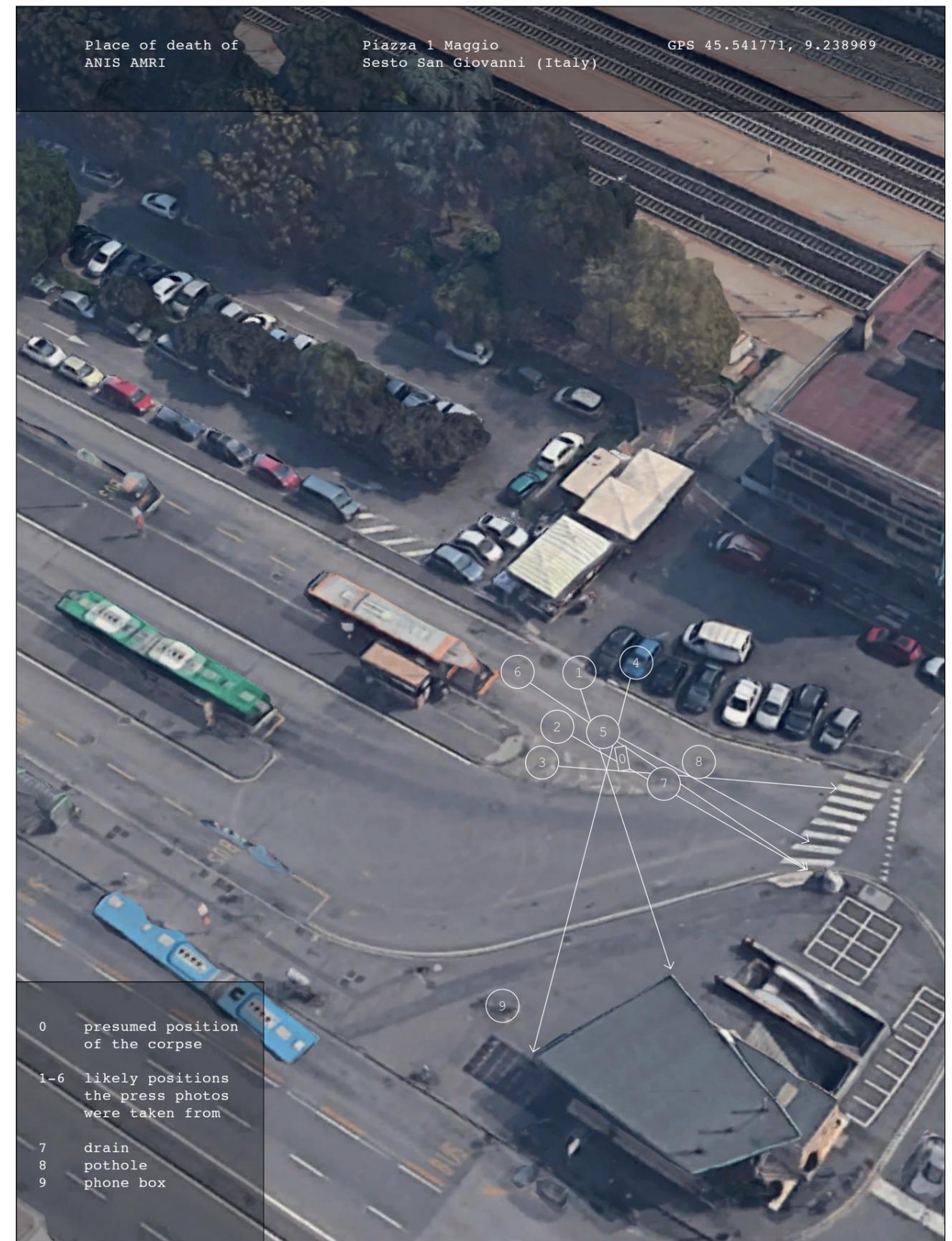
Am Abend des 19. Dezember 2016 fuhr Anis Amri mit einem gestohlenen Lastwagen in den Berliner Weihnachtsmarkt. Er tötete elf Menschen. Nach der Tat flüchtete Anis Amri unerkannt über Belgien und Frankreich nach Italien. Seine Flucht endete in Sesto San Giovanni nahe Mailand. Er wurde, nachdem er während einer Routinekontrolle das Feuer eröffnete von einem faschistischen Polizisten erschossen. Die Stadt Sesto wurde seit 72 Jahren links-kommunistisch regiert und schmückt sich mit der Goldmedaille des Widerstands gegen die Nationalsozialisten.

Durch Einwanderer vorwiegend muslimischen Glaubens, den geplanten Bau der größten Moschee der Lombardei und eine hohe Arbeitslosigkeit veränderte sich das politische Klima in Richtung rechts. Die Erschießung des Terroristen Amri, der mutmaßlich in Sesto Unterschlupf und Hilfe bei Verbündeten suchte, trug einen Teil dazu bei, das in der Kommunalwahl knapp ein halbes Jahr später erstmals ein Kandidat einer Rechtskoalition die klare Mehrheit erlangte. Seitdem stellt die extrem rechte *Lega* den Bürgermeister der Stadt Sesto.

Archivdrucke auf Baumwollpapier,
gebeizte/lackierte Eichenrahmen,
Museums- und gravierte Aluminiumplakette

Maße variabel

2018



Mithilfe von Pressefotos und Satellitenbildern von Georg Lutz ermittelter Todesort von Anis Amri



Political Place (Place where Anis Amri was shot by a fascist policeman, Sesto San Giovanni)

Exakter Todesort von Anis Amri



Abfotografierter Smartphonebildschirm auf welchem ein Facebookbeitrag von Luca Scatà, dem Polizisten der Amri erschoss, wie er selbst den Hitlergruß macht, zu sehen ist

Game Changer
Installationsansicht

Dawn of Europe
Kunststiftung Baden-Württemberg



Monument

Am Abend vor dem letzten *Smolensk-Marsch*¹ in Warschau baute eine Gruppe von Männern über mehrere Kilometer metallene Schutzzäunen auf, um eine mögliche Blockade der politischen Gegner zu verhindern. Diese Maßnahme wurde ohne Wissen und Genehmigung der Stadtverwaltung, wie im übrigen auch die Errichtung des Smolensk-Denkmal, umgesetzt. Durch die von metallenen Schutzzäunen umrahmte Gasse wurde, geschützt von 2300 Polizisten, am nächsten Tag der Marsch geleitet.

Die Videoaufzeichnung wurde nachträglich verlangsamt und zeigt in stark hochskalierten Ausschnitten die Aufbautätigkeit der Männer. Einer der Arbeiter wird zum Hauptprotagonisten des Videos. Mehrfach blickt er direkt in die Kamera und scheint zu bemerken, dass er gefilmt wird. Die letzte Szene zeigt das am nächsten Tag eingeweihte Smolensk-Denkmal. Unterlegt ist dieser zweite Teil des Videos mit den deutschen Untertiteln des polnischen Liedes *Rota*, welches häufig in nationalistischen Kontexten gesungen wird.

¹Am 10. April 2018 fand der 96. und letzte *Smolensk-Marsch* statt. Bei diesen, über 8 Jahre hinweg, veranstalteten Märschen, initiiert von der regierungsstellenden PiS-Partei und ihren Anhängern, wird den Opfern eines Flugzeugabsturzes in Smolensk 2010 gedacht. Bei dem Absturz kam unter anderem Lech Kaczyński, der damalige Präsident von Polen ums Leben. Lech Kaczyński war der Zwillingsbruder von Jarosław Kaczyński dem aktuell Vorsitzenden der PiS-Partei. Die PiS schürt seit Jahren die Verschwörungstheorie, dass der Flugzeugabsturz kein Unfall, sondern ein von Russland durchgeführtes Attentat war. Diese Annahme hat sich mittlerweile zu einer Art nationalistischen Ersatzreligion entwickelt. Nach dem letzten Marsch wurde in Warschau ein großes Denkmal in Form einer Treppe enthüllt, welches an die Opfer des Smolensk-Unglücks erinnern soll.

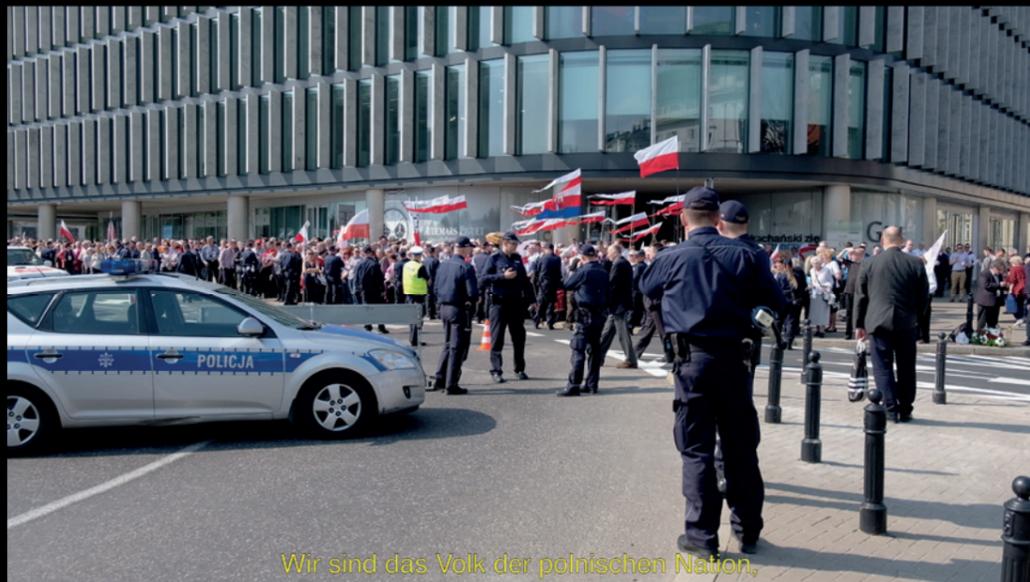
Video (3840 × 2160)
05:12 min
farbe, Stereo Sound

Maße variabel

2018



Monument, Videostills





Monument
Installationsansicht

Braun.Lutz.Viala II
Q Galerie für Kunst, Schorndorf

Photo: Lukas Breusch

University Asylum

Im Zuge der griechischen Militärdiktatur (Regime der Obristen) von 1967–1974, wurde am 17. November 1973 ein Studentenaufstand am Athener Polytechnikum durch die Polizei blutig niedergeschlagen. Als politische Konsequenz daraus entstand das weltweit einzigartige griechische Universitäts-Asyl, das Polizei und Militär bis heute den Zutritt und die exekutive Macht auf Hochschulgeländen entzieht.

Dies hat zu einem Anstieg von Drogen- und Gewaltdelikten auf den Universitätsgeländen geführt. Die politische Setzung der sogenannten polizeifreien Räume führt in Extremfällen sogar so weit, dass eine Verfolgung eines Straftäters, der auf den Unicampus flüchtet, an der Grenze eingestellt werden muss. Dies

wird vor allem von militanten Autonomen genutzt. In jüngster Zeit wurde beobachtet wie zum Beispiel gewaltbereite Nationalisten die gegen die Anerkennung Mazedoniens demonstrieren, auf das Gelände der Universität in Thessaloniki flüchten und von dort Steine und Pyrotechnik auf die außerhalb stehenden, gezwungenermaßen untätigen Polizisten werfen.

Für die Arbeit *University Asylum* wurde eine Bodenplatte, die zur Hälfte ausserhalb und zur Hälfte innerhalb des Universitätsgeländes verlegt ist, aus dem Boden gebrochen — ein scheinbar nichtssagendes Objekt das in seiner Materialbiographie die Grenze der exekutiven Gewalt beinhaltet.

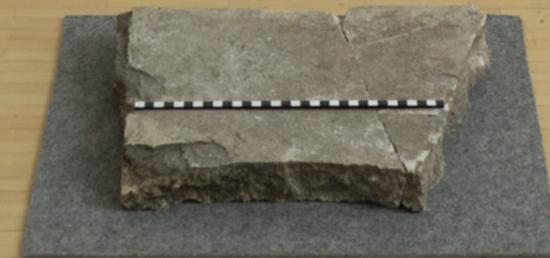
Archivdruck auf Baumwollpapier, gebeizter Buchenrahmen, Teil einer Bodenplatte, Unterlagevlies, archäologischer Maßstab

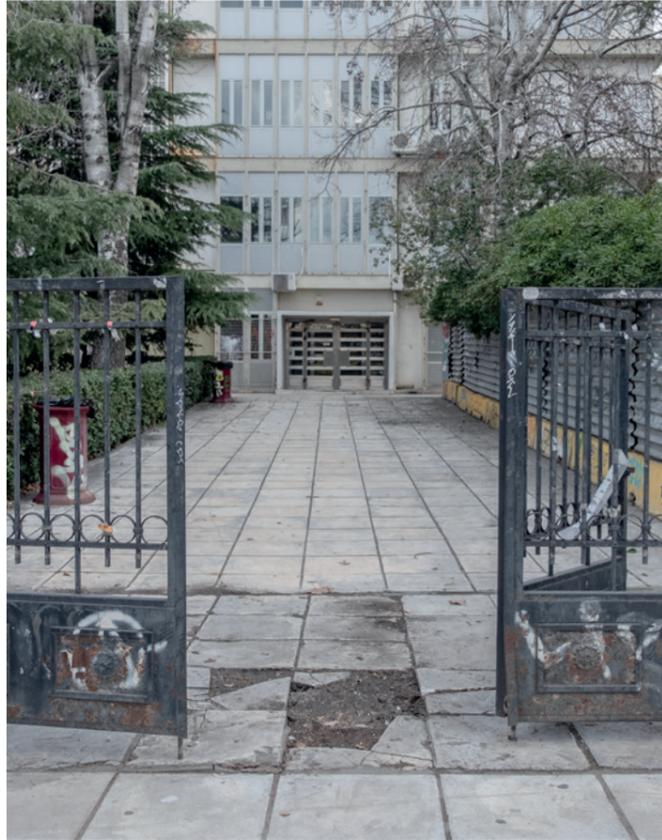
Im Besitz der Sammlung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

rechte Seite
Installationsansicht
Dawn of Europe, Kunststiftung Baden-Württemberg

Maße variabel

2019





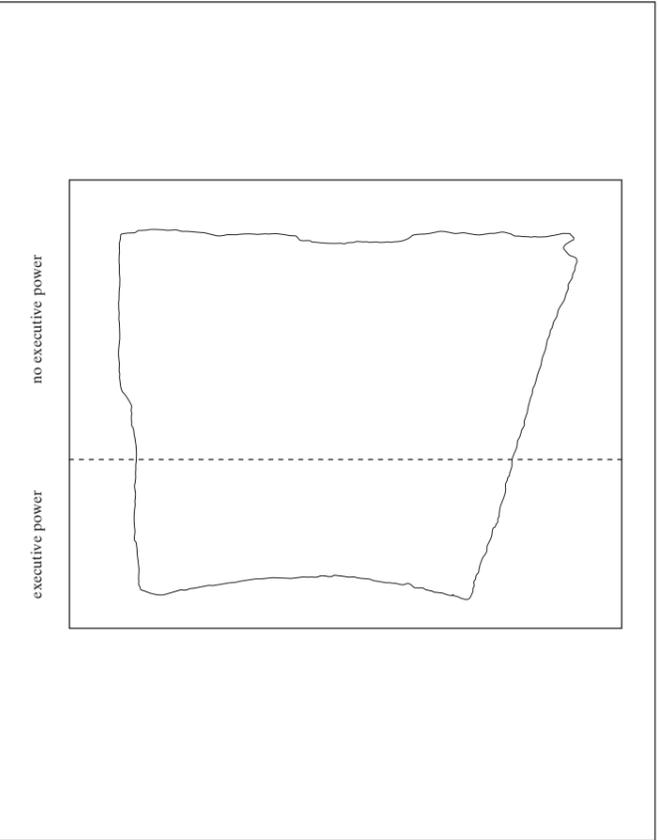
Ein Eingang zur Aristoteles Universität Thessaloniki



Lücke der entnommenen Steinplatte



Steinplatte mit archäologischem Maßstab



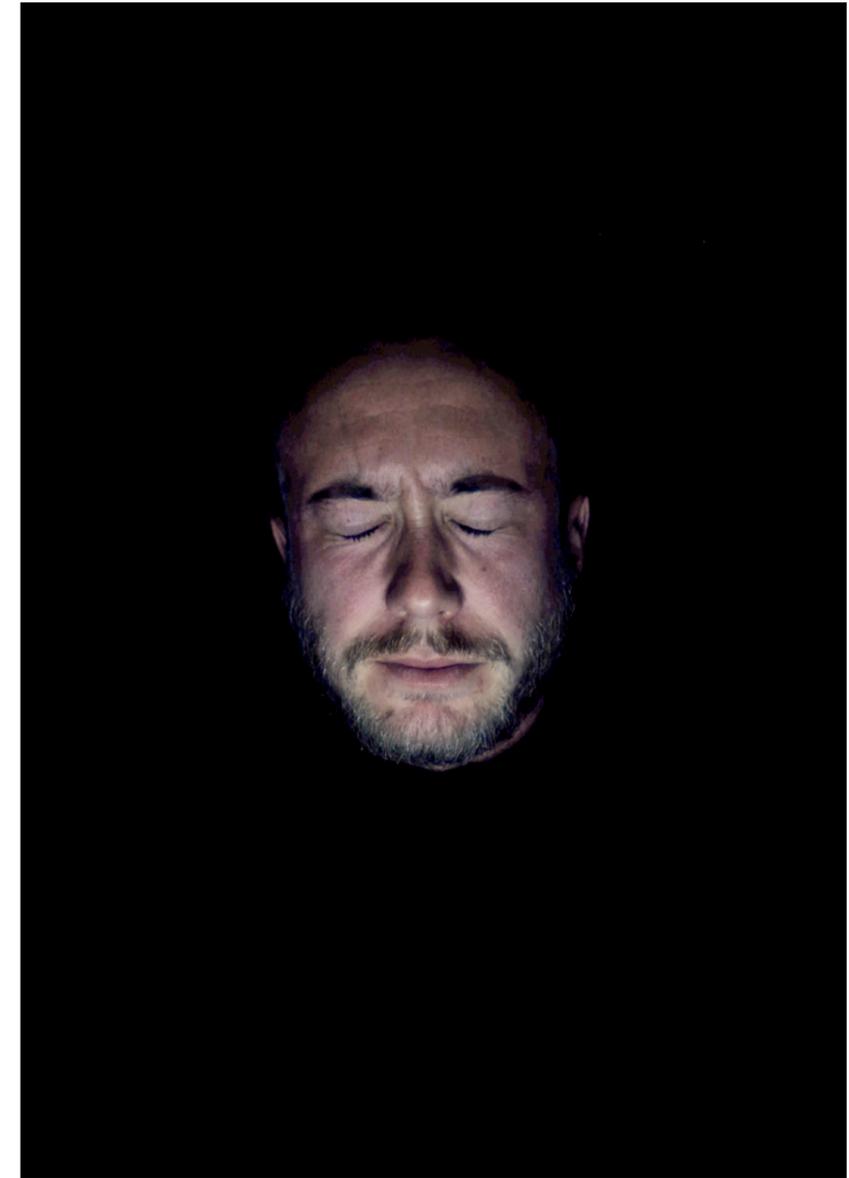
Grafik mit eingezeichneter Grenze der exekutiven Macht

The Beheading

In der Video-Arbeit *The Beheading* von Georg Lutz ist das bärtige Gesicht des mit der Dürer-Figur nahezu gleichaltrigen Künstlers in einer ebenso frontalen Blickachse und ansonsten genauso von einem völlig nachtschwarzen Umraum umgeben zu erkennen. Bild im Bild, spiegelt die intensive Mimik des Gezeigten offensichtlich die emotionalen Reaktionen auf eine filmische Aufzeichnung wider, die die Enthauptung eines Menschen durch islamistische Terroristen dokumentiert, mit der der Künstler auf einem vor sich stehenden Computermonitor konfrontiert erscheint. Mögen wir auch nur indirekt an der für uns gar nicht sichtbaren, brutalen Auslöschung menschlicher Existenz teilhaben,

leiden wir dennoch angesichts des – von der Dunkelheit im Übrigen ganz und gar entkörpernten – Kopfbildnisses von Georg Lutz daran mit. Indem derartige Enthauptungsszenen aber als allgemein gebräuchliche ideologische Propagandamittel in der Form von Video-Clips in popkultureller Ästhetik produziert werden, verschwimmen die Grenzen eines ungläubigen Voyeurismus, wie er schon in vergangenen Jahrhunderten durch öffentliche Hinrichtungen bedient wurde, vollends. Die in den filmischen Sequenzen ultimativ festgestellte Authentizität des Todes verspricht so als aktuelles Vera Ikon weltweit wahr und wahrhaftiges Bild zu sein.

Clemens Ottnad



Video
(2160 x 3840)
Ohne Sound

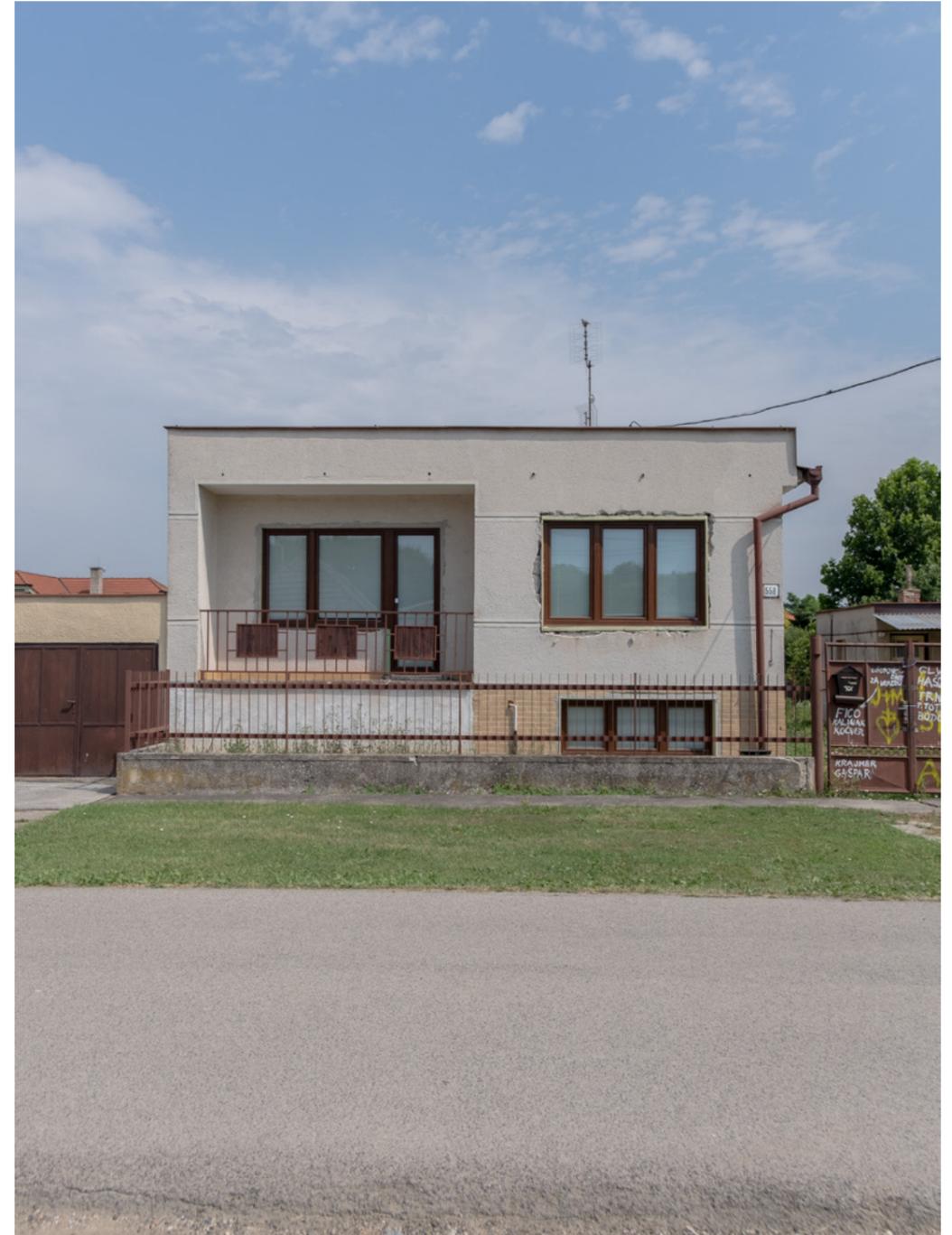
02:33 min
Maße variabel

2018

Political Places

Die Serie *Political Places* zeigt Fotografien von Orten, an welchen Ereignisse stattfanden, die als Sinnbild für eine europaweite politische Krise gelesen werden können. Hauptthemen sind unter anderem Migration, Terrorismus und Nationalismus, aber auch politische Suizide und die Ermordung von Journalisten.

(fortlaufendes Projekt)



Archivdrucke auf Baumwollpapier
Rahmen mit Museumsglas
Edition von 2 + 1 EA

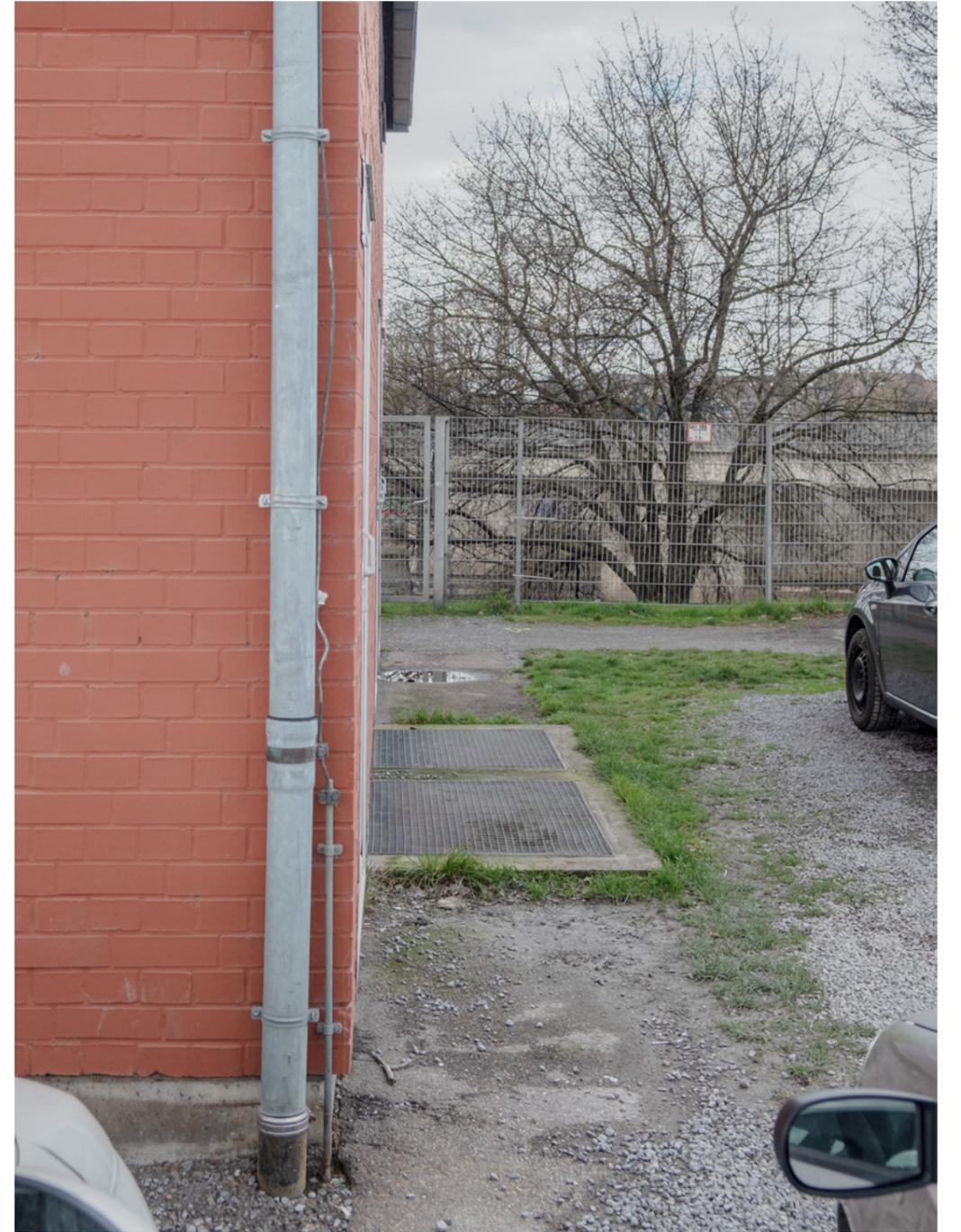
je 42 × 42 cm

2018 – 2019

Political Place (House where journalist Ján Kuciak was murdered, Veľká Mača, Slovakia)



Political Place (Hungarian Border Fence, Röszke, Hungary)



Political Place (NSU police murder, Heilbronn, Germany)



Political Place (Moria refugee camp, Lesbos, Greece)

The Beast

Die Videoinstallation *The Beast* umfasst zwei Elemente, welche sich räumlich gegenübergestellt sind. Den ersten Teil bildet ein Videostill einer Überwachungsaufnahme während der Terroranschläge vom 13. November 2015 in Paris. Die Aufnahme zeigt den Moment der Explosion der Sprengstoffweste von Brahim Abdeslam im Café Comptoir auf dem Boulevard Voltaire. Im Augenblick der Detonation verbirgt Abdeslam sein Gesicht hinter seiner linken Hand.

Der zweite Teil der Videoinstallation ist eine filmische Abtastung der in Paris im Jardin des Tuileries stehenden Skulptur *Cain venant de tuer son frère Abel* (dt. Kain nach der Ermordung seines Bruders Abel) von Henri Vidal aus dem Jahre 1896. Der Bildhauer zeigt Kain in Form einer lebensgroßen Marmorstatue als gebrochenen Mann. Kain ist laut Bibel und Koran nicht nur der erste von Menschen gezeugte Mensch, sondern auch der erste Mörder in der religiösen Rezeption. Kain wird nackt und mit der rechten Hand sein

Gesicht verbergend dargestellt. Viele Tourist*innen imitieren diese Geste und lassen sich neben der Skulptur fotografieren. Im Verlauf des Videos wird das Gesicht Kains dem Betrachter zunächst vorenthalten, während die einsetzende Dämmerung die Aufnahme langsam dunkler werden lässt. Diese Sequenz ist mit einer im Café Comptoir aufgenommenen Tonspur unterlegt. Der Ton ist bis zur Unkenntlichkeit verlangsamt.

In der darauf folgenden Sequenz ist die Skulptur, bis auf ihr Haupt, in voller Größe zu sehen. Diese Szene ist mit einer Audiospur unterlegt, welche ebenfalls im Café Comptoir aufgezeichnet wurde, jedoch unbearbeitet abgespielt wird. In der Aufzeichnung sind Geräusche des Café Comptoir im Normalbetrieb zu hören. Erst durch die darauffolgende Kamerafahrt wird das Gesicht von Kain erstmals sichtbar gemacht. Neben der Skulptur steht ein Tourist in identischer Pose.



1

Videoinstallation
Video (3840 × 2160)
04:01 min,
Display mit Filmstill,
Dolby Surround Sound System

2018
Maße variabel

1–4
The Beast
Installationsansichten

Braun.Lutz.Viala
Museum Ettlingen



2



3









The Beast, Videostill



Videostill einer Überwachungsaufnahme während der Terroranschläge vom 13. November 2015 in Paris. Die Aufnahme zeigt den Moment der Explosion der Sprengstoffweste von Brahim Abdeslam im Café Comptoir.

150 ml

Lesbos, die drittgrößte griechische Insel, die lediglich durch eine etwa 10 Kilometer breite Meerenge vom türkischen Festland getrennt ist, war zur Zeit der sogenannten Flüchtlingskrise einer der Hauptankunftsorte für Migrant*innen, die über die Türkei in die Europäische Union gelangten. Allein zwischen 2015 und 2016

erreichten über 600 000 Migrant*innen die Küsten von Lesbos – unzählige ertranken bei dem Versuch. Bereits ab einer Menge von 150 ml aspiriertem Salzwasser besteht für einen Menschen von durchschnittlichem Körpergewicht Lebensgefahr durch Ertrinken.

Glasflasche, 150 ml Wasser aus dem ägaischen Meer zwischen Lesbos und der Türkei.

10,8 × 5,5 cm

2019

rechte Seite
Installationsansicht
Dawn of Europe, Kunststiftung Baden-Württemberg



The Fruits of our Land

Der Film *The Fruits of our Land* besteht aus narrativ montierten statischen Videoaufnahmen an verschiedenen, durch die sogenannte Flüchtlingskrise und die damit verbundene Abschottungspolitik der Europäischen Union, historisch aufgeladenen Orten in Europa.

Der Film verzichtet gänzlich auf die direkte Darstellung von Menschen. Nur durch veränderte Landschaften und zurückgelassene Gegenstände wird die (ehemalige) Anwesenheit von Menschen suggeriert.

Nach einem Prolog folgen drei Kapitel mit vier, der im Bezug auf die Flucht nach Europa relevantesten Orte: die griechische Insel Lesbos, das Dorf Rösze an der serbisch-ungarischen Grenze, sowie die nordfranzösische Stadt Calais und die Stadt Dover im Süden von England. Der Film schließt mit einer Ansicht des offiziellen geographischen Mittelpunktes der Europäischen Union (vor Brexit).



1

Film (3840 × 2160)
17:43 min
Stereo Sound, farbe
Edition von 2 + 1 EA

2019
Maße variabel

Im Besitz der Bundeskunstsammlung, Bonn

1

The Fruits of our Land
Installationsansicht

Dawn of Europe
Kunststiftung Baden-Württemberg, Stuttgart



Prologue *Tragedy of Parndorf* Parndorf (AT)

Am 27. August 2015 wurde in einer Pannenbucht auf einer Autobahn bei Parndorf in Österreich ein Kühllaster mit 71 erstickten Geflüchteten gefunden. Die mittlerweile verurteilte Schlepperbande soll mit bis zu 1000 geschmuggelten Menschen einen Umsatz von 15,5 Millionen Euro erwirtschaftet haben.

The Fruits of our Land
Videostill

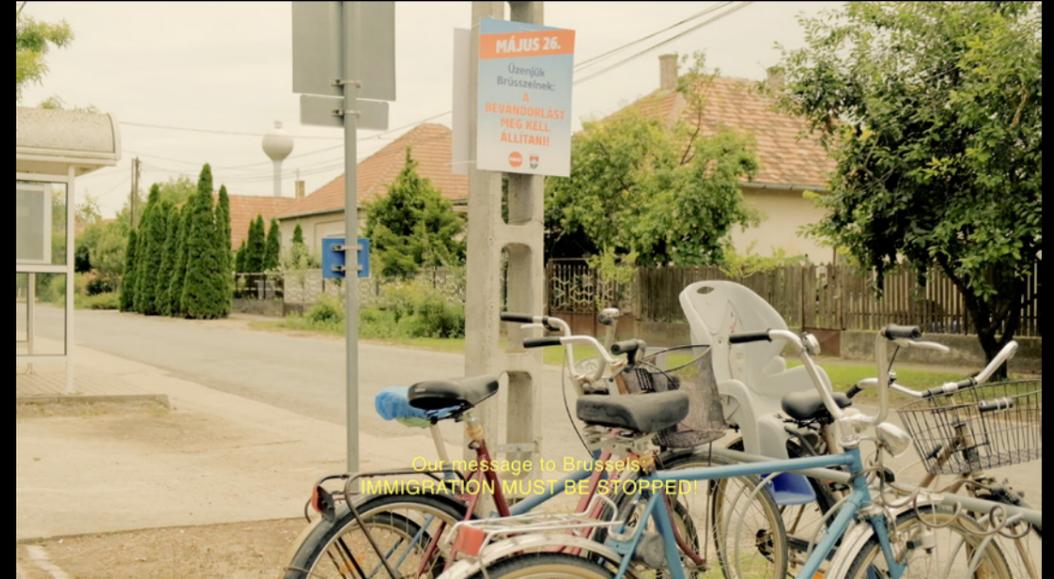


Chapter I *Landscape* Lesbos (GR)

Lesbos, die drittgrößte griechische Insel, die lediglich durch eine etwa 10 Kilometer breite Meerenge vom türkischen Festland getrennt ist, war zur Zeit der sogenannten Flüchtlingskrise einer der Hauptankunftsorte für Migrant*innen, die über die Türkei in die Europäische Union gelangten. Allein zwischen 2015 und 2016 erreichten über 600 000 Migrant*innen die Küsten von Lesbos – unzählige ertranken bei dem Versuch.

Eine Müllhalde in den Bergen von Lesbos zeugt von dieser Tragödie, dort befinden sich nach Schätzungen über 150 000 Rettungswesten, die von Geflüchteten getragen wurden. Laut verschiedener Hilfsorganisationen sind ein Großteil dieser Rettungswesten unbrauchbare Fälschungen.

The Fruits of our Land
Videostills (Auswahl)



Chapter II Village Rösze (HU)

Der kleine Ort Rösze, ganz im Süden Ungarns an der Grenze zu Serbien, stand wegen seiner Lage als Nadelöhr der Balkanroute auf dem Weg nach Mitteleuropa ab 2015 im medialen Fokus. Zeitweise kamen mehrere tausend Menschen täglich durch den Ort. Die ungarische Regierung reagierte darauf mit dem Bau des Ungarischen EU-Aussengrenzzauns. Unter grosser internationaler medialer Berichterstattung und

Protesten wurde die Bahnlinie mit einem Güterwaggon voller Nato-Stacheldraht geschlossen. Anti-Einwanderungsplakate, der martialische Grenzzaun und der halb im Wald versteckte Grenzwanne zeugen weiterhin von der Geschichte des Ortes.

The Fruits of our Land
Videostills (Auswahl)



It's forbidden to take a picture.



Chapter III Ocean Calais (FR) Dover (UK)

Im Jahr 2015 wurde das Flüchtlingscamp *Jungle*, mit mehr als 9 000 Bewohner*innen, in der nordfranzösischen Hafenstadt Calais zu einem der wichtigsten Symbole für das politische Versagen im Umgang mit den nach Europa gelangten Geflüchteten. Um sich vor unkontrollierter, illegaler Einwanderung zu schützen, verlegte England seine Aussengrenze in Form von kilometerlangen Grenzzäunen in den Hafenbereich von Calais und verstärkte die Kontrollen von Fahrzeu-

gen, Zügen und Fähren. Hunderten gelang trotz allem die teilweise lebensgefährliche Überfahrt als blinder Passagier. Bis heute (Oktober 2019) halten sich nach Schätzungen immer noch bis zu 1000 Migrant*innen im Großraum von Calais auf. Viele von ihnen campieren bei unzumutbaren Wetterbedingungen im Freien und unternehmen täglich Versuche illegal nach England zu kommen.

The Fruits of our Land
Videostills (Auswahl)



Epilogue *Centre of the European Union* Westerngrund (GER)

In Westerngrund, einer kleinen Ortschaft in Unterfranken, unweit von der Grenze zu Hessen gelegen, befindet sich der aktuelle (Stand Oktober 2019) geographische Mittelpunkt der Europäischen Union. Im Falle eines EU-Aus- oder Eintritts eines Landes ändert sich dieser Punkt. Durch den drohenden Brexit, baute die Gemeinde in der sich der neue Mittelpunkt befinden würde, bereits einen Markierungsstein und hisste eine europäische Flagge.
(Anmerkung: seit dem Brexit am 01.02.2020, befindet sich der neue Mittelpunkt der EU in Gadheim, Bayern.)

The Fruits of our Land
Videostill

Object and Memory

Am 13. November 2015, gegen 21.40 Uhr, sprengt sich Brahim Abdeslam im Café Comptoir Voltaire in Paris in die Luft. Hierbei wird nur er selbst getötet, doch zahlreiche Gäste und Angestellte des Cafés erleiden zum Teil schwere Verletzungen. Die Sprengstoffweste von Abdeslam war mit allerlei Metallteilen, beispielsweise Schraubenmuttern gefüllt. Die einzigen Spuren des Terroranschlags im vollständig renovierten Café, sind tiefe Kerben und Abdrücke der Bombensplitter in einem unscheinbaren, roten Metalltisch.

Die Arbeit *Object and Memory* kombiniert eine Fotografie dieser Spuren mit einer Messenger-Nachricht einer in Paris lebenden Person. In dieser Nachricht reflektiert die Person über die Erinnerung der Menschen und die Erinnerung der Objekte an die Anschläge von Paris.

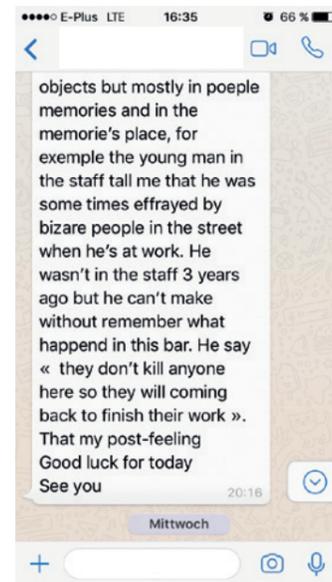
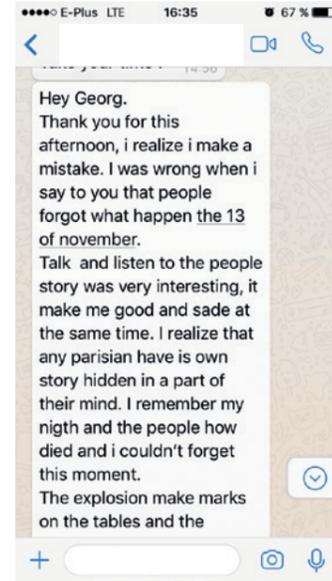


Direktdruck auf Aluminium
Schattenfugenrahmen aus Aluminium
Edition von 2 + 1 EA

64 × 60 cm

2018

rechte Seite
Installationsansicht
Dawn of Europe, Kunststiftung Baden-Württemberg



Object and Memory (Details)

Hello World

Der Film *Hello World* wurde mit Bekanntgabe der ersten Corona-Virus Fälle in Deutschland begonnen. Über einen Zeitraum von fünf Monaten wurden mehr als 10 Stunden Videomaterial aufgezeichnet; alle Aufnahmen wurden aus einer einzelnen Wohnung gefilmt.

Die Videoarbeit beobachtet die Veränderungen im Sozial- und Alltagsleben während des ersten Lockdowns und den darauf folgenden Monaten.

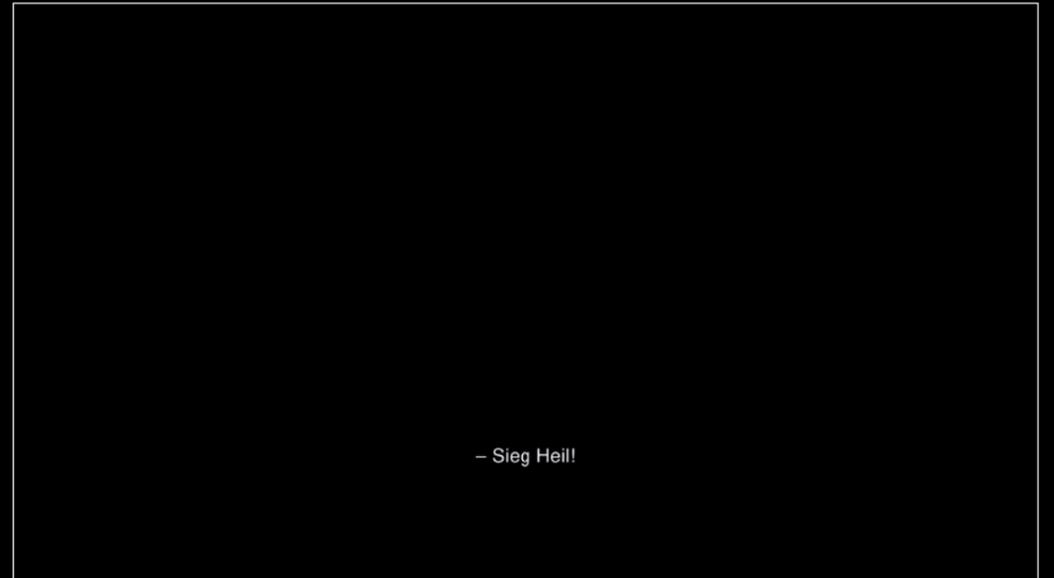
Mit langen, ruhigen Aufnahmen wird das Gefühl des Stillstandes, die gesellschaftliche Überforderung und das ständige Verweilen im eigenen Zuhause (stay home) filmisch umkreist. Ohne extreme oder eindeutige Bilder wird versucht ein Gefühl der abwesenden, nicht sichtbaren Katastrophe der Covid-19 Pandemie einzufangen.

Film (3840 × 2160)
11:51 min
Stereo Sound, farbe
Edition von 2 + 1 EA

2020
Maße variabel







Georg Lutz

Georg Lutz (* 19. März 1947 in Stuttgart) ist ein deutscher Künstler und Schriftsteller.

Ausbildung

2015 – 2016 Postgraduales Studium im Weißenhof–Programm der Bildenden Kunst (Meisterschüler) bei Prof. Udo Koch und Prof. Andreas Opiolka

2007 – 2015 Studium Freie Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (Diplom) bei Prof. Alexander Roob

Einzelausstellungen

2021 *Hello World*, film and artist's book (Online–Release)¹

2020 *Dawn of Europe*, Buchpräsentation und Film screening, Buchhandlung Walther König, Stuttgart

2019 *Dawn of Europe*, Kunststiftung Baden–Württemberg¹

2017 *5 tons of prayer*, Martinskirche Darmstadt¹

- Disturbing the balance*, insight: Haus der katholischen Kirche Stuttgart¹

2013 *Der Letzte Mensch*, Oberwelt e.V., Stuttgart¹

- Eden Research*, Atelier Wilhelmstraße 16 e.V., Stuttgart¹

2011 *Einzelausstellung*, Arbeitstitel, Stuttgart¹

2010 *Die zerlegte Jungfrau*, Basementizid Galerie, Heilbronn

- Zwei im Bau*, Georg Lutz und Romin Walter, Atelier Lebensart, Stuttgart¹

2009 *Beute*, Einkommavier Ausstellungen, Stuttgart¹

Sammlungen

- Bundeskunstsammlung, Bonn
- Grafische Sammlung der Villa Merkel, Esslingen
- Sammlung der Kunstakademie Stuttgart
- Sammlung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
- Ellwanger und Geiger, Stuttgart
- Gopea, Nordhorn
- Verschiedene Privatsammlungen im In- und Ausland

*1987 in Stuttgart

Förderungen und Preise

2021

- 10qm/Corona Katalyse Stipendium, Kulturamt Landeshauptstadt Stuttgart
- Projektstipendium des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden–Württemberg

2020

- Stipendium im Sonderförderprogramm 20/21, Neustart Kultur, Stiftung Kunstfonds Bonn
- Shortlist Karl Schmidt-Rottluff Stipendium

2019

- Landesgraduiertenstipendium Baden–Württemberg
- Projektförderung der LBBW–Stiftung
- Stipendium der Kunststiftung Baden–Württemberg
- Kunst am Bau Wettbewerb Universität Tübingen, Neubau Zentrum für Islamische Theologie (2. Platz)
- Förderung des Institutes für Buchgestaltung und Medienentwicklung

2018

- Landesgraduiertenstipendium Baden–Württemberg
- Förderung Künstlerkontakte, ifa–Institut für Auslandsbeziehungen (Recherchereise)
- Publikationsförderung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst BW
- Shortlist 1. Südwestdeutscher Kunstpreis

2017

- Preis der Werner–Pokorny–Stiftung
- Gewinner der Kunstinitiative 2017, Darmstadt

2015

- Weit.Sicht.–Zukunftsstrategien für eine nachhaltige Entwicklung Baden–Württemberg
- Shortlist Kahnweiler–Preis für Skulptur
- Gopea Förderung, Nordhorn
- Weißenhof–Programm der Bildenden Kunst

2014
The 35th International Takifuji Art Award, Tokyo, Japan

2012
Akademiepreis der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (Beste Einzelposition)

2008
Akademiepreis der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (Gruppenpreis)

2007

- Preis der Kunststiftung Baden–Württemberg

Lehrveranstaltungen

2020
Workshop: *Political Places (Forensic artistic strategies)*, Lehrstuhl für Grundlagen der Gestaltung und experimentelles Entwerfen – Architektur und Industrial Design, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

mail@georglutz.com
www.georglutz.com

Gruppenausstellungen

2021

- Monument to the unknown (online–show), Museo Nacional de Bellas Artes, Buenos Aires, Argentinien (kuratiert von Luis Camnitzer)
- Mindbombs – Visuelle Kulturen politischer Gewalt, Kunsthalle Mannheim¹
- Ping–Pong, Museum für neue Kunst Freiburg
- Connecting Cultures – Hybride Existenzen. Dezentrale Orte, Kunstverein Neuhausen

2020
Sexy Pages, Atelierhaus Hannover

2019

- 17:54, Kunstraum 34, Stuttgart
- The Fountain Mémoire III, Projektraum des Deutschen Künstlerbundes, Berlin

2018

- Rezepte Für Währenddessen Und Danach, Neuer Kunstverein Aschaffenburg
- Braun.Lutz.Viala. No.1 Museum Ettlingen¹
- Still Water. Politiken des Wassers, Hospitalhof Stuttgart
- Braun.Lutz.Viala. No.2, Q Galerie Schorndorf¹
- 1. Südwestdeutscher Kunstpreis, Esslingen

2017

- Gopea, Villa de Bank, Enschede, Niederlande
- The Fountain Mémoire, Atelierhaus e.V. Hannover
- The Fountain Mémoire II, Projektraum Akku, Stuttgart

2016

- Relax, Earth Gallery, Dresden
- Practice Process Progress., Villa Merkel, Esslingen¹

2015

- Ohne Titel, Gustav–Siegle–Haus, Kunstbezirk, Stuttgart
- Exhausted Balance, Ex14 Raum für zeitgenössische Kunst, Dresden
- Kahnweiler–Preis für Skulptur, Museum Pachen¹

2014

- Und Meese?, Städtische Galerie Reutlingen¹
- Kunsthau, Kunstverein Hechingen¹
- Und Meese?–Teil 2, Kunstverein Ahlen
- Genug ist nicht zuviel ist nicht genug, Hole of Fame, Dresden¹

2013

- No Place To Hide – Ort Kontrolle Produktion, Agentur für Arbeit Stuttgart, kuratiert von Felix Ensslin¹
- Im Glashaus, Jenseits von Jedem, Stuttgart¹
- Mikrotexturen, Galerie Ursula Walbröl, Düsseldorf
- Again and Again, F14 Raum für zeitgenössische Kunst, Dresden¹

2012

- Junge Kunst, Ellwanger und Geiger, Stuttgart
- Lost And Found And Lost, F14 Raum für zeitgenössische Kunst, Dresden¹
- Welch Schöne Utopie, Wilhelmspalais Stuttgart¹

Atelier Georg Lutz
c/o Studio Morgen
Filderstrasse 34
70180 Stuttgart

2011

- Das Schlimme, Kunstverein Reutlingen¹

2011

- Show me yours, I show you mine, Wilhelmspalais Stuttgart¹
- Das Schrimmen von Tink, Galerie der Stadt Backnang¹
- Jetzt!Jetzt!, Städtische Galerie Reutlingen¹

2010

- Niemand. Das Archiv, Kunsthalle Göppingen¹
- Momentum, Stuttgarter Fotosommer 2010, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

2008 – 2015
Rundgang der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

2007
Gleich Morgen, Parrotta Contemporary Art, Stuttgart

2006

- Das Schlimme, Kunstverein Reutlingen¹

Bibliographie

2021 *Hello World*
48 Seiten, Künstlerbuch, Auflage 50
Herausgegeben von Georg Lutz

2019 *Dawn of Europe*
242 Seiten
ISBN 978-3-00-063829-9
Herausgegeben von Georg Lutz und Matter Of

2017 *Kunstinitiative 2017 – Gnade*
112 Seiten
ISBN 978-3-96038-109-9
Herausgegeben von EKHN Frankfurt

2016 *Practice Process Progress*.
248 Seiten
ISBN 978-3-942144-50-6
Herausgegeben von Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

2014 *Und Meese?*
150 Seiten
ISBN 978-3-939775-39-3
Herausgegeben von Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen

^[1] Publikation / Edition

Historisch aufgeladene Orte eines Kontinents:

Dawn of Europe

Der junge Künstler Georg Lutz war zwei Jahre lang in den Ländern der EU unterwegs, auf der Suche nach den Brennpunkten, in denen sich die derzeitigen europäischen Probleme spiegeln.

Lutz möchte zeigen, wie der Mensch mit seinem Handeln Orte oder Gegenstände historisch auflädt. Themen wie Migration, Rechtspopulismus oder die gefährdete Pressefreiheit reduziert er dabei oft auf ein einziges Bild. [...]

Die Fotografien von Lutz zeigen keinen einzigen Menschen, berühren aber dennoch tief. [...]
Dawn of Europe ist eine künstlerische Arbeit mit stark dokumentarischem Charakter – wer wissen will, wie es um Europa bestellt ist, der sollte sie sich ansehen.

Karin Gramling, SWR2 Kultur